

# Intelligenzblatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 77.

Samstag den 25. September 1847.

Wenn ich von Jemand höre, er sey sehr fromm,  
so nehme ich mich sogleich sehr vor seiner Gottlosigkeit in Acht.

## Bekanntmachungen.

Winnenden.  
(Haber-Verkauf.)

Auf dem hiesigen Rasten sind — 50 Scheffel  
1846ger Haber von vorzüglicher Qualität feil.  
Den 21. September 1847.

H. Hof-Cameralamt.  
Kornbeck.

Winnenden.

(Fässer- Fuhrgeschirrs- und Vieh-  
Verkauf.)

Die Erben der kürzlich verstorbenen Ehefrau  
des Carl Gottlieb Ziegler, Tuchmachers hier,  
verkaufen in dessen Wohnhaus am

Donnerstag d. 30. d. Mts.  
Vormittags 9 Uhr

gegen baare Bezahlung im Aufstreich:

11 in Eisen gebundene gut erhaltene  
Fässer von 2 bis 14 Eimern Gehalt  
nebst 8 ebenfalls in Eisen gebundenen  
Führlingen, sodann 3 Ochsenwägen  
sammt Zugehör, 1 Pflug und 1 Egge,  
1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Stier und  
1 Rind.

Ehlingen. (Fässer-, Raife- und Fass-  
dauben Verkauf.) Eine bedeutende Anzahl  
von theils selbst verfertigten theils erworbenen  
neuen Fässern von 1 bis 12 Eimern und eine  
große Parthie Führlinge und 2 4 6 und 8 bis  
10 eimeriger Raife, so wie ein Quantum alter  
Fassdauben und Bodenstücke letzteres im Auftrag  
hat täglich zu verkaufen.

Louis Falch, Küfermeister.  
am Landolins Thor.

Waiblingen. (Fass Verkauf.)  
Es hat Jemand ein gut erhaltenes in Eisen  
gebundenes 3½ eimriges Fass zu verkaufen, wer  
sagt die Redaktion.

Waiblingen. Als Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer bietet seine Dienste an

Oberamts-Wundarzt,  
Dr. N ä b e l i n.

(Im Hause des Herrn  
Stadtpfleger Rauffmann.

Waiblingen. (Aker zu verkaufen.)  
Der Unterzeichnete beabsichtigt 2 Viertel Aker  
im kleinen Feld unter billigen Bedingungen als:  
ein Drittel baar und das Uebrige in mehreren  
Zielern, zu verkaufen.

Herb, Schneider-Obermeister.

Waiblingen.

Aker-Verkauf.

Für 2 Brtl. Aker im Eisenthal (vorzüglich  
Feld) zwischen Müller Haus und Bäcker Pfan-  
der sind 300 fl. geboten. Wer dem Eigenthümer  
(Spitalstraße No. 11 in Stuttgart.) bis 16.  
Oktbr. d. J. das meiste über die 300 fl.  
bietet, und dabei 100 fl. Anzahl bezahlt, dem  
wird selbiger zugeschlagen.

Den 18. Septbr. 1847.

Samuel Beringer.

Waiblingen. Karl Pfeleiderer ist gesonnen  
2 Viertel Aker im Schmalenpfad und 2 Bier-  
tel auf der Röhre zu verkaufen.

Waiblingen. In Nr. 192. sind schöne  
hällische Milchschweine von der größern Gat-  
tung zu kaufen.

Waiblingen. 2 halbe Morgen Aker hat  
in Commission zu verkaufen

Stadtpfleger Rauffmann.

Waiblingen Neue holländische Häringe  
sind zu haben bei Kaufmann Currlin.

Nächsten Montag den 25. Septbr. in Bürger-  
Verein bei Currlin zum Lamm.

Waiblingen. Ich habe einen Brenn-  
hasen nebst Kopf 2 Imi haltend noch ganz gut  
und billig zu verkaufen; auch verkaufe ich guten  
reinen Luifenapfelmost das Imi zu 24 Kreuzer.  
Schnauser, Zingießer.

Waiblingen. Knausbirnen zum Schnitzeln  
hat zu verkaufen

J. G. Currlins Wittwe.

Waiblingen. Eine angenehme Wohnung  
hat auf Mariini zu vermietthen.

Christian Spaiß,  
Hutmachermeister.

### Waiblingen.

(Zur Feyer des Geburtstages Sr. Ma-  
jestät des Königs.)

Gewiß in dem bekannten Wohlthätigkeits-  
Sinn unseres geliebten Königs ist der Vorschlag  
gemacht worden, statt des sonst üblichen Fest-  
Essens in diesem Jahr eine wohlthätige Unter-  
stützung unserer Bedürftigen mittelst Aufkaufs  
und Vertheilung von Obst zu bewirken.

Viele unserer minder bemittelten GüterBesitzer  
sind durch den reichen Obst-Seegen in Verles-  
genheit gesetzt, da es an Absatz und an Fägern  
fehlt.

Auf der andern Seite ist es aber gewiß an-  
gelegt, wenn wir Armen und Bedürftigen, die  
bei dem allgemeinen Seegen leer ausgehen,  
Vorräthe für den Winter sammeln.

Es werden daher Alle, welche an der Feyer  
des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in  
der beabsichtigten Weise Antheil nehmen wollen,  
um Geldbeiträge ersucht, die dazu verwendet  
werden sollen um Obst - vorzugsweise Apffel  
von solchen hiesigen bedürftigen Einwohnern  
aufzukaufen, die wegen des Absatzes in Verles-  
genheit sind.

Bei der Vertheilung an die Armen würde  
jeder Verschleuderung vorgebeugt und es würde  
auch für Gelegenheit zum Dörren gesorgt  
werden.

Auch Beiträge an Obst würden willkommen  
seyn.

Die Ablieferung und Vertheilung könnte bei  
guter Witterung auf dem Stadtwasen geschehen.

### Waiblingen.

Mittheilung der Verhandlungen des land-  
wirthschaftlichen Vereins  
v. 12. Septbr 1847.

Auf Einladung des Vorstands versammelte  
sich heute der Ausschuß des landwirthschaftlichen  
Bezirks-Vereins in Endersbach und verhandelte  
folgendes:

#### §. 1.

Die Centralstelle des landwirthschaftlichen  
Vereins fordert durch Erlaß v. 27. v. M. Be-  
richt über die bei dem K. Ministerium des In-  
nern im Recursweeg anhängig gewordenen  
Frage ob und wie weit bei Gemeinde-Schaaß-  
wäiden den Grundeigenthümern das Recht zu-  
stehe, in den Stoppelfeldern zu der Zeit, in  
welcher sie von dem Schäfer befahren werden  
dürfen, noch mit der Sichel zu grasen.

Hierauf sollte die Aeußerung gegeben werden,  
daß nach der in dem hiesigen Bezirk bestehen-  
den Observanz kein Grundeigenthümer von der  
Waid berechtigten Gemeinde gebühdert werde,  
auch in offenen Zeiten das auf den Stoppelfel-  
dern erwachsene längere Gras abzuscheln, was  
auch mit den Rechten der Waidberechtigten ver-  
träglich angesehen werde.

#### §. 2.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein Leon-  
berg hat in seiner Sizung vom 1. April d. J.  
beschlossen:

Die höchste Staatsregierung zu bitten: Zur  
Erleichterung des gedrückten Bauernstandes in  
thunlicher Wäide ein bei der Armuth des größ-  
tern Theiles desselben erträgliches Zehent- und  
Gült-Ablösungsgesetz, wie solches unsere Nach-  
barn, die Badenser besitzen, bei welchem den Be-  
rechtigten der 20 resp. 18fache Betrag des rei-  
nen Ertrags zu bezahlen, und der beim Zehenten  
noch überdieß zu  $\frac{1}{3}$ tel von der Staats-Casse zu  
bestreiten ist, allergnädigst erlassen zu wollen.

Der Verein in Leonberg ladet alle landwirth-  
schaftliche Vereine des Vaterlandes ein, seine  
Bitte in besondern Eingaben sich anzuschließen.

Der Ausschuß des hiesigen Bezirks-Vereins  
erkennt die Wichtigkeit des Gegenstandes an und  
bemerkt, es seyen nicht nur von Seiten der Ab-  
geordneten des Bezirks Waiblingen in einer ei-  
genen Motion die Landstände um Verwendung  
bereits gebeten worden, daß die hohe Staats-  
Regierung ein Gesetz zur Beseitigung der Feu-  
dal-Lasten einbringen möchte, sondern es haben  
auch die Einwohner des Amts-Bezirks die frag-

liche Motion des Abgeordneten durch eine ausführliche Petition unterstützt.

Aus diesen Schritten geht hervor, wie sehr auch hier die gleichen Wünsche vorhanden sind. Es soll daher der Gegenstand der nächsten Plenar-Versammlung vorgelegt werden, um so mehr, als zu erwarten steht, daß derselbe auch in der Gau-Versammlung zu Marbach wird zur Sprache kommen.

### §. 3.

Ein Erlass der Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins v. 31. Juli 1847. setzt den Bezirks-Verein in Kenntniß, daß das K. Ministerium des Innern in Anerkennung der nützlichen Wirksamkeit der mit Ueberwachung der Zuchtstier-Anstalten beauftragten Bezirksfarrenschau-Commission dieses Institut in allen Bezirken des Landes einzuführen und so viel möglich noch gleichartige Grundsätze organisiren wünscht.

Der mitgetheilte Entwurf einer Instruktion für die Farrenschau-Commissionen wurde mit der der hiesigen Bezirksfarrenschau gegebenen im August 1846 veröffentlichten Instruktion verglichen, und letztere in den wesentlichen Punkten übereinstimmend gefunden.

### §. 4.

In Betreff der im Protokoll vom 2. Februar d. J. enthaltenen Bitte wegen Einführung einer Gefinde-Ordnung im Oberamts-Bezirk hat die Amtsversammlung unterm 7. August d. J. einen Beschluß gefaßt, und denselben, so wie einen auf diesen Gegenstand Bezug habenden Regierungs-Erlass mitgetheilt. Hiernach muß die Einführung einer Gefinde-Ordnung und von Dienstboten Büchern aufgeschoben werden, bis von Seiten der höhern Staats-Behörden, weitere Entschliessungen erfolgen.

Dagegen hat die Amts-Versammlung wiederholt ihre Absicht ausgesprochen, die sittliche Besserung des Gefindes durch Prämien zu fördern, und es ist von ihr beschlossen worden, es sollen im Rechnungsjahr 1848/49. in einer Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins allen Dienstboten, welche innerhalb des Bezirks 10 Jahre lang bei einer und derselben Dienst-Herrschaft treu und vorwurfsfrei ununterbrochen gedient haben und noch in diesem Dienst-Verhältnisse stehen **S e c h s G u l d e n** aus Corporations Mitteln verabreicht werden, wozu — 100 fl., welche nicht überschritten werden sollen, bewilligt wurden.

Der landwirthschaftliche Verein ist für diese Bewilligung sehr dankbar, und bringt dieselbe

durch Veröffentlichung dieses Protokolls zur allgemeinen Kenntniß, damit die Absicht, die Dienstboten zu gutem Verhalten zu ermuntern, schon jetzt erreicht werden möge.

### §. 5.

Der engere Ausschuß des Innengewerbe-Vereins gibt in einem Schreiben, vom 15. Juli d. J., Nachricht von dem Stande der Vereins-Angelegenheiten.

Der Cassier wird ermächtigt, den p. 1846/47. verfallenen Jahrs-Beitrag von 5 fl. an den Vereins-Rechner, Kaufmann Hauber in Nürtingen abzusenden.

### §. 6.

Die in der Ausschußsitzung am 31. Mai 1847. unter die Gemeinden des Bezirks vertheilten zur Förderung der Rindviehzucht bestimmt gewesenen Gelder, sind von Seiten der Gemeinden Bürg und Hanweiler zur Urbarmachung von Allmanden verwendet, und es ist darüber vollständige Nachweisung gegeben worden.

Der Cassier wird daher ermächtigt an die Gemeinde-Casse

Bürg — — 9 fl.

Hanweiler 6 fl.

auszubezahlen.

Mehrere Gemeinden haben noch gar keinen Bericht erstattet, andere haben zwar angezeigt, daß sie das Geld zur Errichtung von Obstbäumen verwenden wollen, sie haben aber die Nachweisung, daß das Geld wirklich entweder dazu, oder zu Urbarmachung bisher oder Pläze durch Drtsarme verwendet und ausbezahlt worden sei, nicht gegeben; diese Nachweisung muß nun von allen noch damit im Rückstand befindlichen Gemeinden binnen 14 Tagen erwartet werden, da der Verein sonst veranlaßt wäre, die Gelder ihrem ursprünglichen Zweck wieder zuzuwenden.

### §. 7.

Eine von der Weis'schen Buchhandlung in Stuttgart unentgeltlich mitgetheilte Schrift;

„leichtfaßlicher Unterricht

„in der Obstbaumzucht

„von Ferdinand Rubens“

soll in Circulation gesetzt und zum Behuf der Verlosung unter den Vereins-Mitgliedern später mehrere Exemplaren angeschafft werden.

### §. 8.

Schultheis Koch in Endersbach empfiehlt in mündlichem Vortrag die Benützung von Kelterbäumen zur Obstmost Bereitung, und giebt Nachweisung, wie nützlich in der Gemeinde Endersbach die Verwendung eines Kelterbaums in der Beutelstein Kelter zu diesem Zweck wirke.



Die Versammlung erkennt dies an, und will durch Veröffentlichung dieses Protokolles auf das bezeichnete Beispiel aufmerksam machen. Zugleich wird das Aufnehmenlassen des Obstmostes in Kellern-Jübern empfohlen, mit dem Beifügen, daß die Säcker 1 mal mehr als beim Wein verarbeitet werden müssen.

Diese Verhandlungen werden hiedurch veröffentlicht von dem

Bereins-Vorstand.

Waiblingen. Es wäre dann doch wünschenswerth, wenn einige hiesige Wirthe am Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs auf dem Wasen Restaurationen mit kalten Speisen und Getränken aufschlagen würden, da die Ablieferung und Vertheilung des den Armen bestimmten Obstes die Theilnahme des hiesigen Publikums gewiß rege machen wird.

Gutes Wetter wird natürlich vorausgesetzt.

Waiblingen.

Gestempelte Wein-Padschaine  
und  
ungestempelte Passier-Schaine  
sind vorrätzig zu haben in der  
R. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Miszellen.

Vor einigen Jahren wurde in der Mündung der Seine ein außerordentlich großer Stöhr gefangen. Als man den Fisch zerlegte, fand man im Magen desselben eine Briefftasche mit wohlherhaltenen Papieren und unter diesen das in bester Form ausgestellte Testament des Capitäns eines untergegangenen Seeschiffes. In diesem Testamente war ein armer Soldat, der dem Capitän früher einen sehr wichtigen Dienst geleistet hatte, zum Universalerben eingesetzt u. wurde dadurch Besitzer eines nicht unbeträchtlichen Vermögens.

\*\*\* Die Feste, die bei der Beschneidung der kaiserlichen Prinzen nach dem Bairam auf der Ebene von Haiderpasha stattfinden sollen, beschäftigt schon über 3000 Arbeiter. Schon sind lange Gebäude aufgeführt, um die Betten hineinzustellen für die 8 oder 10,000 Knaben, die beschneitten werden sollen.

Gedankenspäne.

Ich denke mir den Erdball zuweilen wie einen weilaufenden Ameisenhaufen; und vergleiche die Menschen mit jenen betriebsamen, rastlosen Thierchen. Wie klein erscheinen mir da die Sterblichen mit ihrem Thun; sie bauen für einen Tag; der folgende zerstört's. Das Geschöpfchen, welches eine weite Kammer voll Weibrauch zusammengeschneppt hat, und sich in seinem eingebildeten Reichthum gefällt, ist's denn reicher und glücklicher, als die andere Ameise, welche nur immer so viel hat, als sie eben bedarf? Dem Menschen gehört nicht, was er genießen kann, sondern nur, was er genießt und genießt. Ein Hauch! und was er hatte, wird das Habe von Andern. Drum quält mich der Kummer um Reichthum nicht; wer seine Bedürfnisse eben stillt, ist reich — der Besitz alles Andern nur Besitz todtten Staubes. Und wenn die Ameise Tausenden Befehle giebt, die um sie herum irren, und Tausende sie nennen, ist sie darum mehr, als ein schwaches, hilfloses Insekt? Was ist's mit dem Ruhm der Menschen anders? Kein wirkliches Gut, sondern ein verächtliches kleines Spiel der sich selbst kitzelnden Phantasie. Ich lobe mir das Thierchen, welches sein kurzes Dasein mit Bucher anlegt! überall ist, Alles sieht, Alles genießt, und nicht mit hohlen Einbildungen sich begnügt; und so ist's mir wohl.

Genug hat Niemand auf dieser Welt, vom Bettler bis zum Kaiser, mit Ausnahme mancher Ehemänner, die schon einige Monate nach der Hochzeit für das ganze Leben genug haben.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Nagelschmid Schweizer.	den Aten Theil an einem Haus ob der Bürger- Mühle.		4. Octbr.	mit Stadtrath Buns kann ein Kauf abge- schlossen werden.

Druck und Verlag der R. F. Buch'schen Buchdruckerei.